



# Die Saat geht auf!

## Roggenbau auf ehemaligem Todesstreifen

Stiftung Berliner Mauer in Kooperation mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät an der Humboldt-Universität zu Berlin

Das Roggenfeld an der Kapelle der Versöhnung

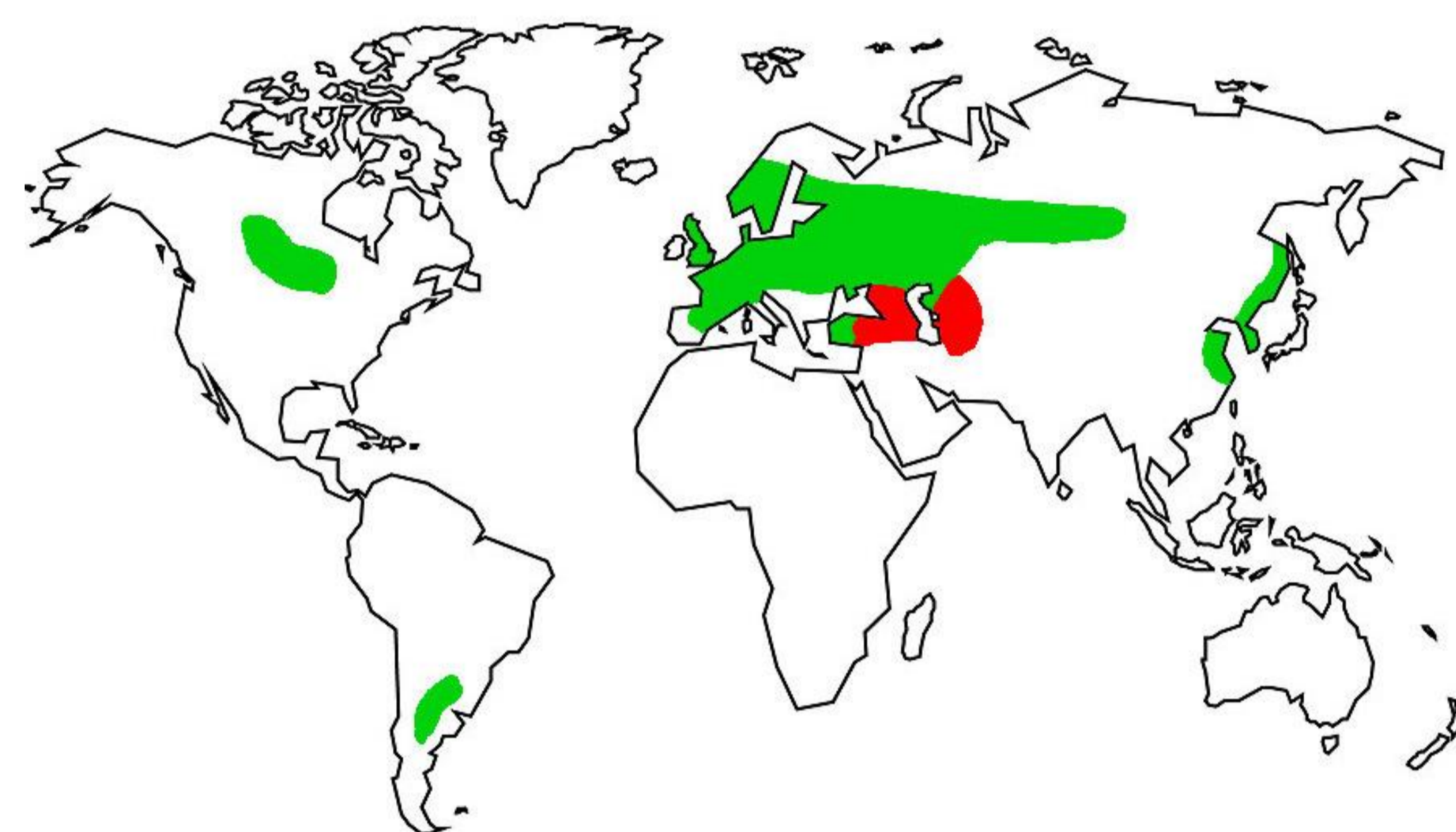
Projekt der Evangelischen Versöhnungsgemeinde mit Michael Spengler / denkwerk

"Metapher für die Kultivierung des Geländes des Todesstreifens und seiner Aneignung durch die Versöhnungsgemeinde seit 1989".

### Herkunft

Der Roggen stammt ebenso wie Weizen und Gerste aus Südwest-Asien. Sein Herkunftsgebiet umfasst die heutigen Staaten Türkei, Libanon, Syrien, Irak, Iran und Afghanistan. Die Entwicklung als Nutzpflanze begann als Unkraut, das in Vorderasien unerwünschterweise in die Weizen- und Gerstenfelder einwanderte und sich dort ausbreitete. Daraus hat sich im Laufe der Jahrtausende der Kulturroggen (*Secale cereale* L.) entwickelt. Mit der Entwicklung des Ackerbaus in Europa hat sich auch der Roggenanbau verbreitet. Aufgrund seiner anspruchslosigkeit und größeren Kältetoleranz konnte er weiter nach Norden vordringen als der Weizen und wurde so zur Hauptgetreideart von der russischen Tiefebene bis nach Westeuropa.

### Herkunfts- und Verbreitungsgebiete des Roggens



Quelle: www.proplanta.de

### Bedeutung

Roggen hat vornehmliche Bedeutung als Nahrungsgetreide für Roggen- und Roggenmischbrot. In Deutschland liegt der Verbrauch an diesen Brotsorten doppelt so hoch wie der von Weizenbrot und -brötchen. Darüber hinaus wird Roggen in der Brennerei sowie in geringerem Umfang als Konzentratfutter in der Schweinehaltung eingesetzt. Perspektiven bietet die Verwertung von Roggen als Rohstoff für die Bioethanolherstellung und Biogaserzeugung. Angebaut wird fast ausschließlich Winterroggen, d. h. die diploide Winterform. Sommerroggen ist als Körnerroggen unbedeutend.

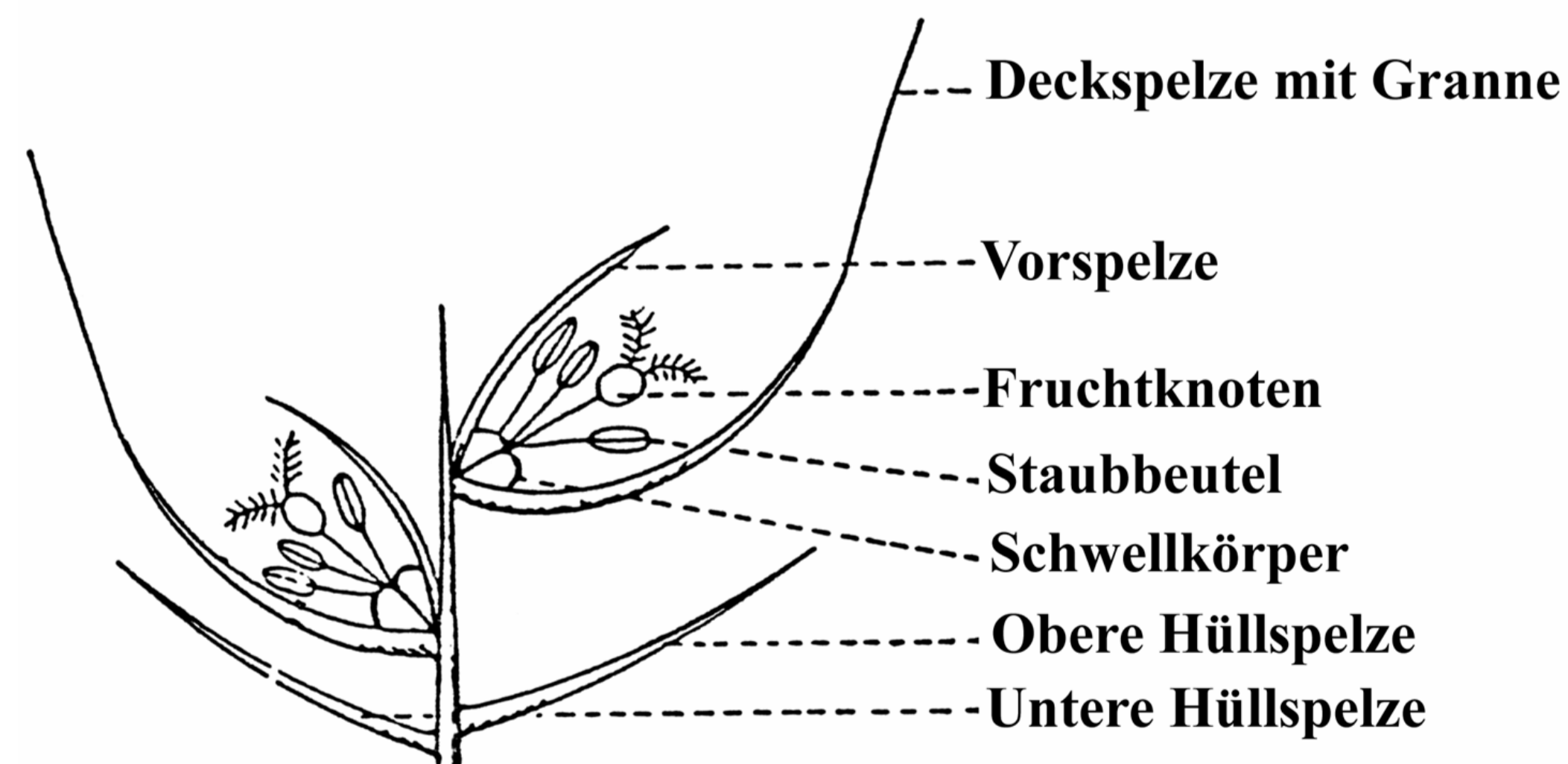
### Inhaltsstoffe des Roggens

Wasser:	14 %
Eiweiß:	10 %
Fett:	2 %
Kohlenhydrate:	65-70 %
Mineralstoffe:	2 %
Brennwerte:	1400 kJ 100 g <sup>-1</sup>

### Kennzahlen

Anbaufläche in Brandenburg 2011	191.500	ha
Nutzbare Ertragspotenzial	> 60	dt ha <sup>-1</sup>
Preis Brotroggen (Stand Mai 2011)	≈ 220	€ t <sup>-1</sup>
Aussaattermin	2. Septemberhälfte	
Blühzeitpunkt	Ende Mai	
Erntetermin	Juli	
Ähren m <sup>-2</sup>	350 - 600	Ähren
Körner Ähre <sup>-1</sup>	30 - 55	Stück
Tausendkornmasse (TKM)	30 - 35	g

### Zweiblütiges Roggenährchen (Ährchen schematisch)



Quelle: Seiffert, M.: Drusch- und Hackfruchtproduktion. Landwirtschaftsverlag Berlin 1987



Fotos: Constance Fuchs